

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 33

Artikel: Aus dem Brief eines jungen Amerikaners [...]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Brief eines jungen Amerikaners, dessen Grosseltern in der Schweiz aufgewachsen sind, an seinen Vater:

Lieber Dad

Am liebsten möchte ich hier bleiben, wenn – ja, wenn es keine Autos gäbe!

Denn das friedliche Bild vom Schweizer ändert sich, sobald er in sein Auto steigt. Kaum hat er die Autotür geöffnet, erinnert er sich an den Kampf gegen die Habsburger und glaubt, statt dem Steuerrad die Hellebarde in der Hand zu halten.

Du solltest auch sehen, wie seine Augen aufleuchten, wenn er mit unverminderter Geschwindigkeit auf einen Fussgängerstreifen zufährt, im letzten Moment bremst und sich mit unschuldigem Gesicht am Schreck der Fussgänger weidet.

Auf den Autobahnen treibt er eine Art Verfolgungsspiel: Er sucht sich einen Autofahrer, pirscht sich langsam an ihn heran und versucht, ihn «abzuschliessen», indem er plötzlich mit Licht und Horn zu hupen beginnt.

Die Schweizer Autofahrer kommunizieren zudem in einer geheimen Zeichensprache, die ich noch nicht entziffern konnte. Oft begrüssen sie sich, indem sie die eigene Stirn mit dem Zeigefinger berühren und dazu kurze, energische Worte ausstossen, die ich leider nicht hören kann. Es muss wohl «Grüezi» oder so ähnlich heissen.

Viele Autofahrer bohren beim Fahren in der Nase. Ich glaube, sie wollen damit sagen: «Ich denke nach.» Die Schweizer denken eben immer viel nach, sonst wäre das Land nicht so gut durchorganisiert. Allerdings: der Unterschied zwischen dem linken und dem rechten Nasenloch ist mir noch nicht klar geworden.

Es gäbe noch viel mehr Interessantes zu berichten, zum Beispiel müssen viele Autofahrer Probleme mit ihren Augen haben, denn sie sehen einfach nicht, dass der andere die Spur wechseln möchte. Und wenn jemand an einem Verkehrslicht nicht sofort wegfährt, wird gehupt. Und sie machen einander auf jeden noch so kleinen Fahrfehler aufmerksam. Die Schweizer sind halt Perfektionisten und möchten, dass alle alles richtig machen.

Lieber Dad, wenn Du Grandpa siehst, sprich doch einmal mit ihm in der Schweizer Zeichensprache. Mal sehen, ob er sie noch versteht.

Dein George

Zwei Tage später:

Lieber Dad

Gestern war ich von meinem Chef zum Essen eingeladen und hatte mir vorgenommen, besonders nett zu sein. Wir trafen uns im Mövenpick und, um zu zeigen, dass echtes Schweizerblut in meinen Adern fliesst, begrüßte ich ihn in der Zeichensprache, schaute ihm energisch in die Augen und tippte mit dem Finger mehrmals an meine Stirn.

Ich kann das nicht verstehen, aber es war ihm offensichtlich peinlich, dass man uns beobachtete. Sein Gesicht wurde rot, und er schaute mich ganz komisch an. Als dann der Kellner die Bestellung aufnehmen wollte, gab ich das Zeichen «ich denke nach» und wechselte regelmässig, so wie ich es gesehen hatte, zwischen der rechten und der linken Nasenhälfte ab.

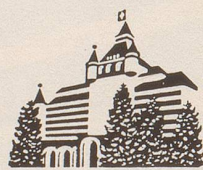
Die Wirkung hättest Du sehen sollen! Er wurde richtiggehend wütend, murmelte etwas von «unverschämt», knallte die Serviette auf den Tisch und ging weg. Jetzt habe ich meine Stelle verloren, und das nur deshalb, weil mein Chef die Schweizer Zeichensprache nie gelernt hat. So ungerecht können Schweizer sein!

Dein George

Zur Eröffnung der Amerikaspezialitätenwoche in Volkiland konnte, sehr PR-trächtig, die US-Botschafterin in der Schweiz, Faith Ryan Whittlesey, gewonnen werden.



HANS MOSER



HOTEL **W**ALTHER
PONTRESINA

Info-Gutschein für

Bergherbstferien mit den Kindern

... und doch jeden Tag frei sein für Ihr eigenes Programm

Attraktive Bergabenteuer-Woche für Jugendliche (10–16 Jahre) im Engadin:

- | | |
|--|--|
| • Klettern lernen in Fels und Eis | Kinder: 7 Tage mit HP, inkl. Führungen. |
| • Hirsche im Nationalpark beobachten | Alles inbegriffen Fr. 500.– im Elternzimmer, Fr. 560.– im Doppelzimmer. Eltern im DZ mit HP ab Fr. 735.– / Person pro Woche. |
| • Picknicken • Kinderolympiade | |
| • Wasserplausch | |
| • Selber kochen und backen | |
| • Hüttenleben mit einer Nacht in einer Berghütte | |
| • Einen Dreieinhalbtausender besteigen | Daten |
| • Einem Bergführer über seine Abenteuer lauschen | 26. 9.– 3. 10. 87 |
| • Ein Abend mit Werner und seiner Gitarre | 3. 10.–10. 10. 87 |
| | 10. 10.–17. 10. 87 |

Hallenbad • Tennis • Golf • Wandern Ferien, die Sie und Ihre Kinder nicht vergessen.

JA, senden Sie mir Ihr Spezialangebot:

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Inserat ausschneiden und einsenden an:

**Fam. Chr. Walther, Hotel Walther, 7504 Pontresina
Tel. 082/6 64 71, Tx. 74480**

N

(Diese Briefe wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Bruno Gideon)